Dr. BULL'S

Husten SYRUP

Ist das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Leiden der Lunge und Kehle, wie Husten, Heiserkeit, Bräune, Erkältung, Engbrüstigkeit, Influenza, Luftröhren-Entzündung, sowie gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.—Preis, 25 Cents.

George F. Borst,

Deutsche Apotheke.

Recepte werden nach Vorschrift angefertigt. Toiletten-Artikel jeder Art.

440 Sued Meridian Str.

Indianapolis, Ind., 12. Februar 1883.

Lokales.

Civilstandsregister.

Geburten.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

Elmer Thompson, Knabe, 6. Februar.
John B. Steiert, Mädchen, 11. Februar.
Georg Rubusch, Mädchen, 2. Februar.
Carl Schmidt, Mädchen, 4. Februar.

Heirathen.

Isaak H. Folsom mit Sarah J. Roberts.

Todesfälle.

Benj. F. Grider, 2 Monate, 9. Februar.
——— Steiert, ——— 11. Februar.
Frank Mauer, 32 Jahre, 8. Februar.
O. H. P. Leathy, 38 Jahre, 9. Februar.

☞ Heute Abend Sitzung der Aldermen.

☞ Scharlachfieber im Indianapolis Waisenhaus.

☞ Heute Morgen begann der Februar Termin der Circuit-Court.

☞ Der vierte Fall von Keuchhusten, welcher sich in No. 53 Fayette Straße ereignete, wurde heute gemeldet.

— Es wird behauptet, daß sich die Opern-Sängerinnen Kellogg, Abbott, Oates und andere Größen, die Klarheit ihrer Stimme durch den Gebrauch von Dr. Bull's Husten Syrup erhalten. Preis 25 Cents die Flasche.

☞ Thomas M. Finch hat heute seine Klage gegen Thomas J. Willifon zurückgezogen.

☞ Der Liederkranz hat beschlossen sein Maskenkränzchen am 1. März in der Mozart-Halle abzuhalten.

☞ Polizist Shutt ist von einer kürzlich erlittenen Schußwunde wieder so weit hergestellt, daß er wieder ausgehen kann.

— Durch die Zeit erprobt. — Ich gebrauche seit zwei Jahren die berühmten Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen und finde sie ausgezeichnet. Ich werde dieselben allgemein empfehlen, da dieselben es verdienen. — Louis Wagner, Long Beach, L. J.

☞ Frl. Howard, welche kürzlich verunglückte, ist jetzt wieder ganz gesund und wurde heute von ihrer Mutter aus dem Surgical Institut abgeholt.

☞ An Stelle des verstorbenen Pastors Herman Quinius wurde Rev. Carl Müller von Newport Ky. für die Zionskirche gewonnen.

☞ Nun wird unsere Legislatur noch 17 Tage lang in regelmäßiger Sitzung sein, aber eine Extrasitzung wird natürlich nicht ausbleiben.

☞ Unsere Leser finden heute auf der zweiten Seite unseres Blattes eine Reisecorrespondenz des Herrn Rappaport.

Blasen-Katarrh. Stechende Reizung Entzündung, Nieren und Urin-Organ Beschwerden geheilt durch "Buchupaiba". $1.

☞ Dem Eisenbahnangestellten Harry Branks mußte gestern die rechte Hand amputirt werden. Er verletzte sich dieselben beim Carcoppeln in den Bee Line Yards zu Brightwood. Der Verunglückte ist ein Schwiegersohn von Polizeichef Williamson.

Fliegen und Wanzen. Fliegen, Rothaugen, Ameisen, Bettwanzen, Ratten, Mäuse, vertrieben durch "Rough on Rats." 15c.

☞ Margaretha Strangmann hat ihre Scheidungsklage gegen Fred. Strangmann wieder zurückgezogen. Außerdem wollen's die folgenden Pärchen noch einmal versuchen, indem in jedem der Fälle die klagende Partei ihr Scheidungsgesuch wieder zurückzog: Andrew Noble gegen Mary Anna Noble, Mary Dickson gegen Jefferson Dickson, Anna Lewis gegen Abraham F. Lewis, Henriette J. Ball gegen Joseph B. Ball.

☞ Ließ sich ins Bockshorn jagen. Kürzlich wurde Frau Mary J. Willey gegen den Advokaten Griffin von Cumberland klagbar, weil dieser für sie aus dem Nachlasse ihres Mannes zwar $500 kollektirte, ihr aber nur $200 davon gab und $300 für seine Gebühren berechnete. Trotzdem nun die Frau so schändlich über's Ohr gehauen wurde, ließ sie sich doch heute beschwatzen, die Klage zurückzunehmen, nachdem sie noch $12 von ihm erhalten hatte.

Ein hintergangener Vater.

Wm. Stahlmann, ein Farmer von Kankakee Co. Ills. kam gestern sehr aufgeregt hierher und durchsuchte alle Gasthäuser der Stadt um seine 16 jährige Tochter aufzufinden.

Der Backfisch hat nämlich am Freitag heimlich sein elterliches Haus verlassen, und nicht etwa allein, nein mit einem jungen Manne den das Mädchen unaussprechlich zu lieben vorgiebt. Wahrscheinlich ließ sich das junge Pärchen bereits in Hymnen's Fesseln schmieden und der Vater des jungen Mädchens ist darüber ganz untröstlich denn nicht mit Unrecht sagt er, daß seine Tochter noch auf die Schulbank statt an den Traualtar gehört.

Trotzdem aber der betrogene Vater wie schon bemerkt, alle Winkel unserer Stadt durchsuchte, konnte er das Liebespärchen doch nicht finden und so reiste er denn nach Chicago um dort Erkundigungen einzuziehen. Wenn er die Beiden findet, mögen sie sich auf eine schöne Strafpredigt gefaßt machen.

Mayors-Court.

Das war wieder ein ächter Montag im Polizeigerichte. Nicht weniger als 29 arme Sünder wurden dem Mayor vorgeführt. Darunter befanden sich 17, welche gestern des Guten zu viel hatten, und damit unsere Polizei zu Heldenthaten veranlaßten.

Zwei Freudenmädchen und ein Verehrer derselben wurden ebenfalls bestraft.

Mikel Galvin wurde wegen Friedensstörung verdonnert.

Ein Bursche, welcher als ächter Tagedieb aufgegriffen wurde, lernte ebenfalls die Strenge des Gesetzes kennen.

John Henshaw, des Diebstahls angeklagt, wurde den Großgeschworenen überwiesen.

Ebenso erging es dem eines ähnlichen Vergehens angeklagten John Wright.

George Mathews, ein Farbiger, schlug einem Stammesgenossen die Backenzähne ein, und mußte $17 Strafe blechen. Das ist noch nicht einmal hinreichend für ein neues Gebiß.

Außerdem wurden noch einige Tramps bestraft.

Schauturnen des Sozialen Turnvereins.

Eine große Menschenmenge hatte sich gestern Abend im Parktheater eingefunden, um dem Schauturnen des Sozialen Turnvereins beizuwohnen. Der Besuch übertraf in der That alle Erwartungen und das geräumige Parktheater war noch selten so außerordentlich gut besetzt.

Eröffnet wurde das Programm mit einer sehr hübschen Ouverture und als sich nach Schluß derselben der Vorhang erhob, bot sich den Zuschauern ein ganz reizendes Bild. Sämmtliche Schüler und Schülerinnen waren aufmarschirt, die Mädchen und Knaben sowohl, als die Damen und Herren.

In No. 3 produzirte sich die 2. Mädchenklasse und die Kleinen machten ihre Sache recht gut. Das Spiel, welches sie aufführten, amüsirte das Auditorium ganz besonders.

Das Volksturnen, an welchem die Knaben Theil nahmen, gefiel auch recht gut.

Ihm folgte ein Gesangsreigen der 1. Mädchenklasse. Unseres Erachtens war diese Nummer die Glanznummer des ersten Theiles.

Mit lobenswerther Genauigkeit, ja fehlerlos wurde dieser Reigen aufgeführt und bei jeder Bewegung entwickelten die kleinen Mädchen so viel Grazie und so viel Gewandtheit, daß es eine Lust war, ihnen zu folgen. Sie hätten Denen, welche zuweilen in die Lage kommen, eine Polonaise aufzuführen, als Vorbild dienen können. Dazu sangen sie ganz allerliebst, und der ihnen gezollte Beifall war wohl verdient.

Man sah, daß die Kleinen mit Lust und Liebe turnen und Turnlehrer Sputh hat wirklich allen Grund auf diese Klasse besonders stolz zu sein.

Nun folgte ein plastisches Bild, „Raub der Polycena." Daß dasselbe sehr gut gefiel, bewies der laute Beifallssturm mit dem es empfangen wurde.

Die ältere Mädchenklasse produzirte sich mit Uebungen an der Wippe, welche recht gut waren.

Damit war der erste Theil des Programmes beendigt und nach einer kurzen Pause ließ die Musik wieder ihre lustigen Weisen erschallen. Dann wurden in rascher Aufeinanderfolge zwei lebende Bilder vorgeführt, die beide sehr gut gefielen.

In der darauffolgenden Nummer hatten die aktiven Turner Gelegenheit sich durch Uebungen am Pferd hervorzuthun. Eine erfreulich große Anzahl Turner nahm daran Theil und einzelne leisteten wirklich Vorzügliches. Den Schluß dieser Nummer bildete eine mit viel Geschick aufgeführte Pyramide, die aber durch die Voreiligkeit des neidischen Coulissenschiebers an Effekt einbüßte.

Die Zöglinge führten ihre Langstabübungen sehr akurat aus. Das plastische Bild, „Heimkehr vom Weinberg" war wohlgelungen, und Herr Neubacher, welcher die plastischen und die lebenden Bilder arrangirte, verdient reiches Lob dafür. Die vorzüglichste Leistung des Abends waren natürlich die Stab- und Ordnungsübungen der Preisriege. Wahrhaftig nicht unverdient hat sich diese Riege auf dem Turnfeste zu Terre Haute einen Preis erobert. So exakt, so fehlerlos und dabei wieder so elegant sieht man nur selten turnen und das Publikum war in der That nicht karg im Beifallspenden. Die metallnen Stäbe, welche von dieser Riege benützt wurden, wiegen je acht Pfund und dabei wurden sie in einer Weise gehandhabt als ob es hohle Spazierstückchen wären. Das Exerziren ging selbst in seine oft sehr schwierigen Theilen so vorzüglich, daß selbst der Militärstaat Deutschland damit hätte zufrieden sein können. Die Riege turnte unter der Leitung des Herrn Vonnegut, des früheren Turnlehrers des Sozialen Turnvereins.

Die nächste Nummer wurde von der Damenklasse aufgeführt.

Die Damen waren alle gleichmäßig in Weiß gekleidet und wurden freudig begrüßt.

Sie produzirten sich im Keulenschwingen, doch um der Wahrheit die Ehre zu geben, müssen wir gestehen, daß die Damenklasse schon Besseres geleistet hat. Freilich muß man auch bedenken, daß die Uebungen sehr schwierig waren.

Zum Schluß des Programms zeigte sich die neugegründete Fechtsektion, über deren Leistungen ein Urtheil abzugeben, wir uns als Laie jedoch nicht erlauben.

Nach dem Schauturnen begaben sich die Durstigen noch in die Lyra Halle, woselbst man bis zu später Stunde in gemüthlicher Weise beisammen saß.

Herrn Sputh, dem Turnlehrer des Vereins wurde bei dieser Gelegenheit viel Schönes und Wahres gesagt, und wenn wir von dessen Bescheidenheit nicht so vollständig überzeugt wären, könnte man vielleicht befürchten, daß die ihm gebrachten Huldigungen eine schlimme Wirkung haben.

Da diese Angst jedoch vollständig unbegründet wäre, reihen wir den vielen Glückwünschen auch den unsrigen an, hoffend, daß die Turnschule des Sozialen Turnvereins unter Leitung des Herrn Sputh auf der eingeschlagenen Bahn weiter schreitet.

Schöne Zustände im Zuchthause zu Jeffersonville.

Die Ind. Post bringt in ihrer letzten Nummer einen sehr derben aber sehr zutreffenden Artikel über die Zustände im Gefängniß zu Jeffersonville, wie sie von unserm Legislatur-Comite dort angetroffen wurden: Es heißt darin unter Anderm:

„Das Gefängniß ist das älteste des Staates. Dasselbe, wie die Behandlung der Gefangenen wurde schon vor zwei Jahren als eine schändliche Nuisance erklärt. Seitdem ist ein neues Zellenhaus gebaut, aber dem Staate noch nicht übergeben worden. Es ist sechs Stockwerke hoch und hat 400 Zellen. Das alte Zellenhaus ist ungenügend. Die Zellen sind alle voll und in den Corridors und Hallen sind „Bunks" aufgeschlagen, auf denen die Gefangenen schlafen. Warden Howard warf sich außerordentlich in die Brust und betheuerte, daß er unter solchen Umständen nicht die Disciplin aufrechthalten konnte. (Der Schuft, der die Gefangenen wegen der geringsten Kleinigkeit peitschen läßt.)

Das Essen besteht aus Cornbrod (zum Frühstück Weizenbrod), einem elenden kleinem Fetzen Fleisch und paar Kartoffeln.

Die Behandlung.

Die Gefangenen sind der Gnade und der Malice der Aufseher unterworfen; was diese sagen, gilt. Der Gefangene hat kein Recht, dagegen etwas zu sagen.

Der Correspondent frug einen Aufseher, während das Comite das Gefängniß besah, ob ein Mann in einer Dunkelzelle sei.

Ja, sagte er, wir haben solch einen H—sohn hier.

Wie lange? fragte ich.

O, schon eine Weile; er ist ein unverbesserlicher, schlechter Halunke. Er brach einst aus und man kann ihm nicht trauen.

Ich sah nachher den Mann. Er heißt Adams, ist von Putnam County und wegen eines geringen Verbrechens da. Ich sprach kurze Zeit mit ihm und hätte noch mehr Interessantes von ihm erfahren, wenn ihm nicht ein Mitglied des Comitzs befohlen hätte, zu schweigen.

Der Gefangene sagte, er sei seit 17 Monaten in der Dunkelzelle. Er sagte, er sei darin, weil er angeblich unverbesserlich sei, in der That aber habe man ihm nie Gelegenheit zum Bessern gegeben. Sein bleiches Gesicht und seine zitternden Bewegungen bezeigten die Wahrheit seiner Aussagen. Die Zelle, in der er eingeschlossen ist, ist ein dunkles und feuchtes Loch in der Mauer, 5 bei 7 Fuß, mit einer Pritsche, so daß der Unglückliche sich nicht bewegen kann.

Ein anderer Gefangener in der Gießerei sagte, die Behandlung sei die brutalste. Er sei wie ein Hund geschlagen und gestoßen worden. Meine Aufseher hassen mich und lassen mich wegen der geringsten Kleinigkeit peitschen. Ich bin hier nun 12 Monate und wurde 19 mal gepeitscht, 10 mal mit der 9schwänzigen Katze.

Die Contractarbeit.

Das gegenwärtig im Zuchthause herrschende Arbeitssystem ist ein solches, das von dem Sträfling jeden Tag ein bestimmtes Maaß von Arbeit verlangt. Dieses System kommt dem Contractor zu Nutzen, der Sträfling hat den Schaden. Ein Jeder hat von einem Handwerk nur eine gewisse Branche zu besorgen, so daß er das Handwerk selbst nicht lernt.

Ihr Correspondent erfuhr, daß z. B. in dem Schuh-Department ein Sträfling seit sechs Jahren nur die Sohlen polirt. Anstatt daß also Sträflinge im Zuchthause ein Handwerk ordentlich lernen, um sich nach der Entlassung ehrlich fortheilfen zu können, werden sie ohne Kenntnisse wieder losgelassen und da sie gewöhnlich an Körper und Geist infolge der grausamen Behandlung gebrochen herauskommen, so sind sie zu ehrlicher Arbeit unfähig und beginnen ihr Verbrecherleben aufs Neue. Daher die Erscheinung, daß so viele entlassene Sträflinge wieder in's Zuchthaus zurückkehren.

Man wird also sehen, wie dieses gegenwärtige Zuchthaussystem zum Nachtheile der freien Arbeit arbeitet und auf welch niederträchtiger Stufe es basirt ist.

☞ Unsere Herren Gesetzgeber waren heute nicht in Sitzung.

☞ Laura Marble ein farbiges Mädchen ist angeklagt Unterwaaren gestohlen zu haben.

☞ Die Scheidungsklage von Sarah Gießendanner gegen Joseph Gießendanner wurde von Richter Taylor niedergeschlagen.

☞ Sarah R. Borne klagte heute auf Scheidung von ihrem Gatten A. Borne. Derselbe befindet sich zur Zeit im Zuchthause.

☞ Eine farbige Frau Namens Mary Myers ist gestern Abend gestorben. Ehe sie starb schickte man nach sechs Aerzten, aber kein einziger erschien. Das sind die Wohltäter den Menschheit.

— Wieder ein Arbeiter-Ausstand. — Die Arbeitsleute aller Gewerbszweige lehnen sich gegen die hohen Preise aller Husten-Medizinen auf, und befürworten Dr. Bull's Husten Syrup als das beste Mittel in der Welt. Es kostet auch nur 25 Cents die Flasche.

☞ Heute Morgen wurde in Richter Howe's Court die Klage von George W. Carson gegen Henry B. Sherman, Besitzer des New Denison Hotels aufgenommen. Carson war ein Gast des genannten Hotels, als ihm seine goldene Uhr aus einem Zimmer desselben gestohlen wurde und verlangt nun entsprechende Vergütung.

☞ Der Indianapolis Schweizer-Bund hat folgende Beamten erwählt:
Präsident—John Egger.
Vice-Präsident—Victor Schaad.
Erster Sekretär—John Rost.
Zweiter Sekretär—Ed. Funk.
Schatzmeister—Frank Gisler.
Kranken-Committee—Henry Müller, Jacob Mettler und Gottfr. Münger.

Männer-Leiden. Nervöse Schwäche Unverdaulichkeit, Geschlechts-Unvermögen kurirt durch "Well's Health Renewer". $1.

☞ Der Sekretär und Schatzmeister der Anstalt für „Freundlose Frauen" übermittelte heute den County-Commissären einen Jahresbericht. Demnach wurden in der Anstalt im vergangenen Jahre 435 Frauen aufgenommen. Die Ausgaben der Anstalt beliefen sich auf auf $2,063.01. Der Bericht enthält noch ein Langes und Breites über die Vortheile dieser Anstalt und über die gute Aufnahme, welche namentlich gefallene Frauen dort finden.

☞ Gestern Nachmittag scheute das vor den Schlitten von Enoch Worman gespannte Pferd an der Ecke der Massachusetts Ave. und Ohio Straße. Im Schlitten saßen zur Zeit Herr Worman und seine beiden Töchterchen und das Pferd war nicht zu bändigen. Es lief die Pennsylvania Straße hinab, collidirte dort mit einer Straßencar wobei Worman auf die Straße geworfen wurde. Dann lief es die Wabash Straße hinauf, wobei die kleinen Mädchen, aus dem Schlitten fielen, und erst an Gates & Pray's Leihstahl wurde das Pferd aufgehalten. Glücklicherweise haben sich bei dem Unfall weder Worman noch seine Kinder verletzt.

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen werthen Freunden und Bekannten diene hiermit zur Mittheilung, daß ich in meinem neuen Gebäude

No. 301 Süd Ost Straße,

— eine —

Wirthschaft,

eröffnet habe. Die vorzüglichsten Getränke und guter Lunch sind stets zu haben.

Indem ich aufmerksame Bedienung zusichere, lade ich Jedermann ein, mich zu besuchen.

Achtungsvollst,

JOHN C. LIPPERT.

Arbeiter Zusammenkunft

— bei —

FRITZ PFLUEGER,

No. 143 Ost Washington Str.

Frisches Bier, reine Liquöre und feine Cigarren stets an Hand. ☞ Jeden Morgen feiner Lunch.

☞ Neuer ☜

Wein- und Bier-Saloon

— von —

Charles Zeph,

No. 255 Ost Washington Str.

☞ Die besten Sorten von Weinen und Liqueuren stets an Hand.

Neues Packing-Geschäft.

Meinen Freunden, Bekannten und dem Publikum im Allgemeinen zur Kenntniß, daß ich in

No. 720 Süd Meridian Straße

— ein neues —

„York-Packing-Geschäft"

eröffnet habe und stets einen gewählten Vorrath von frischem Schweinefleisch, Schmalz, geräucherten Schinken, Frühstückspeck, Schulteren, Ochsenzungen, und dergleichen an Hand halte und bitte ich etwaige Bestellungen mir gefälligst persönlich oder per Postkarte zukommen zu lassen. Mit der Versicherung, daß ich jeden Auftrag groß oder klein, prompt und zufriedenstellend besorgen werde und meinen Freunden für die mir früher erwiesene Kundschaft bestens danke, zeichne

Richard Essigke.

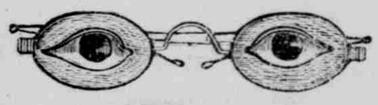
Tapeten - Handlung.

Tapeten, Gardinen, Oeltuche u. s. w.

☞ Gute Waaren, mäßige Preise, prompte und aufmerksame Bedienung. ☜

Carl Mœller, 161 Ost Washington Str. MANSUR'S BLOCK.

August Mai,



43 Süd Illinois Str.

Frau Steinhäuser's Masken-Garderobe

— für —

Damen und Herren

befindet sich

No. 180 Ost Washington Str.

einen halben Square östlich vom Court-House.

Indianapolis, Ind.

☞ Aufträge vom Lande finden prompte Berücksichtigung.

CITY BREWERY,

Lager-Bier,

Peter Lieber & Co.,

MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.,

Brauer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.

Bilder, Spiegel, Bilderleisten, Rahmen,

Materialien für Zeichner und Maler,

Albums, Stereoscopen, Stereoscopische Bilder,

in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthandlung von 10sptsu

H. Lieber & Co.,

82 E. Washington Str.

J. GILES SMITH,

No. 76 Nord Pennsylvania Straße, Westseite.

Plumber, Gas- und Steam-Fitter.

Großes Lager, niedrigste Preise, vorzügliche Arbeit.

Wasserröhren, eiserne Pumpen, Badewannen, gassparende Brenner, Armleuchter,

in allen Sorten und Preisen.

☞ Alleinige Agentur, der besten Fabrikate der Ver. Staaaten.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter

77 NORD DELAWARE STRASSE.

☞ Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
☞ Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, No. 72
John Hommown, N. Illinoisstr.
Leichenbestatter.

☞ Telephon. — Kutschen für alle Zwecke.

Wirthschaft.

Importirte Weine, Liqueure und Cigarren

„Sample Rooms"

G. H. Schoppenhorst.

(English's Opera House.)

☞ Während der nächsten ☜

60 Tage

werde ich wegen Aufgabe meines Geschäftes mein großes

Koffer-Lager,

zu reduzirten Preisen verkaufen.

William M. Ewing,

No. 36 Ost Washington Straße,

(Basement.)

Albert Gall,

No. 17 und 19 West Washington Straße,

empfiehlt sein neues und wohl assortirtes Lager von

Teppichen, Tapeten,

Draperien, Stroh-Matten,

Spitzen-Vorhängen, usw.,

und ladet zu zahlreichem Besuch ein.